

sich im Grafe gelagert und balgten sich zum Zeitvertreibe mit einander herum.

Da sprengte auf einmal im schnellsten Rennen ein Ritter mit zwei Schildknappen daher und jeder rannte einem der Riesen seinen Speer durch den Leib. Die andern machten sich aber in großer Bestürzung auf, rannten in den Wald und flohen davon, ohne sich um ihre Gefangene weiter zu bekümmern. Sie dachten nicht daran, sich wieder umzukehren, sondern setzten ihre Flucht fort, bis sie wieder in Trieso waren, wo sie Bugso mit großem Zorn empfing.

Ihre Gefangene war am Brunnen geblieben und war in großer Freude, als sie sah, daß ein ehrlicher Ritter sie befreit habe. Dieser gab sich ihr sogleich als Ritter Julius von der Lanze zu erkennen, und nur der Gedanke beunruhigte sie noch, daß die Riesen aus Rache ihren gefangenen Bruder jetzt um so mehr mißhandeln möchten. „Darüber seid ohne Sorgen,“ sagte der Ritter. „Ich verspreche Euch, daß Ihr in möglichst kürzester Zeit ihn wieder auf dem Gradschin begrüßen werdet. Ich bin fest entschlossen, nicht eher zu ruhen, als bis ich ihn aus seiner Sklaverei befreit habe.“ Er verabschiedete sich sogleich, nachdem er seine beiden Schildknappen beauftragt hatte, die edle Jungfrau nach Prag zu begleiten.

Die Schildknappen erfüllten ihren Auftrag aufs Beste, erwiesen sich in allen Dingen sehr ehrerbietig und sorglich für ihre Pflegebefohlene, verkürzten ihr die lange Reise durch ihre Erzählungen von ihrem Herrn und von den mancherlei Abenteuern, die er schon bestanden, und von allen seinen Verhältnissen, die sie durch langjährige Dienste bei ihm kennen gelernt. So kamen sie glücklich nach Prag, und allgemein war die Freude in der Stadt, als man die geliebte Königstochter durch die Straßen nach dem Gradschin reiten sah. Die Freude des Königs und seiner Gemahlin war um so größer, weil man in der großen Trauer gar nicht an ihre Wiederkehr hatte denken können und darum durch ihre unvermuthete Ankunft so angenehm überrascht wurde. Die Schildknappen wurden aufs Beste bewirtheet und königlich beschenkt. Auch zu einer schönen Gabe für den Ritter wurden Anstalten getroffen und man hörte oft den Wunsch aussprechen: „Wenn er nur glücklich zurückkehrt!“

„Darum ist uns nicht bange,“ antworteten auf solchen Ausruf die Schildknappen mit fröhlicher Zuversicht. Als der König sie darum fragte: „Wie könnt Ihr so fest behaupten, daß er den Kampf mit den Riesen bestehen werde?“ antworteten sie: „Der Ritter von der Lanze sollte